Umnutzung der Fabrikhalle von Álvaro Siza

Der Vitra Campus öffnet sich sukzessive: Mit dem Architekturstudiengang der Dualen Hochschule Lörrach ist nun ein externer Nutzer auf das Gelände gezogen. Dafür wurden Räume in der Fabrikhalle von Álvaro Siza eingerichtet – flexibel, minimalintensiv, demontierbar, aus lokalem Holz als nachwachsendem Rohstoff.

Die Fabrikhalle von Álvaro Siza entstand 1994 und war mit einer Nutzfläche von 11'600 Quadratmeter seinerzeit das grösste Gebäude auf dem Vitra-Campus. Mit einer lichten Innenraumhöhe von sieben Metern unterhalb der Dachkonstruktion diente sie für die Metallfertigung des Ladenbauunternehmens Vitrashop. Die rohen Stahlelemente wurden mit Gabelstaplern anschliessend in die benachbarte und 1983 fertiggestellte Halle von Nicholas Grimshaw auf der anderen Seite der Strasse verbracht, wo die Beschichtung und weitere Verarbeitung erfolgten. Die markante Brückenkonstruktion mit ihrem Kragarm und der bei Regenwetter absenkbaaren Verdachung schützte die Bauteile vor Feuchte und Korrosion.

Siza entwarf eine bewusst schlichte und rechtwinklige Halle, die mit einer äusseren Vorsatzschale aus handgestrichenem holländischem Klinker über einem Sockel aus portugiesischem Granit verkleidet ist; Stahlträger rahmen die Mauerwerksflächen oben und unten. Im Inneren trägt eine Struktur aus Stahlbetonstützen und -trägern die Dachkonstruktion mit Fachwerkträgern, Lichtschlitzen und einer Deckung aus Trapezblech.

Die schlichte Formensprache entspricht nicht nur Sizas Architekturverständnis, sie erklärt sich auch durch den Wunsch des Architekten, zu den bestehenden Bauten von Nicholas Grimshaw, Frank O. Gehry und Zaha Hadid nicht in Konkurrenz zu treten. Nur im Inneren finden sich zwei plastisch ausgebildete Einbauten: eine ufoartige, im Raum schwebende Leitwarte und ein früherer Versammlungsraum für den Betriebsrat, den man als zweigeschossiges Volumen aus Kalksandstein mit schrägem Dach als Hommage an Gehry verstehen kann.

Szenarien für die Umnutzung

Betriebliche Umstrukturierungen haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die Produktion für den Ladenbau nicht mehr auf dem Campus präsent ist. Darum beschäftigt sich das Unternehmen seit einiger Zeit mit Szenarien für die Umnutzung der nun ungenutzten Siza-Halle. Das Achsraster des Innenraums mit seinen 17,5 x 22,5 Metern legte die Möglichkeit nahe, geräumige Bereiche entlang der Südost-, Südwest- und Nordostfassaden abzutrennen und an externe Interessenten zu vermieten.

Gewissermassen schreibt man damit die Innenraumdisposition kranzartig fort, die mit zwei separaten, im Gegensatz zum Rest des Gebäudes mit Sprinkleranlagen versehenen Raumbereichen beidseits

der Hauptzufahrt schon seit Fertigstellung des Gebäudes existiert. An den kleineren von diesen anschliessend, ist inzwischen an der Südecke der Siza-Halle der Vitra Circle Store eingezogen. Es ist der Servicestützpunkt für eine breite Kundschaft: Hier finden sich kostengünstige Occasionsmodelle, ausserdem können Vitra-Produkte zur professionellen Reparatur abgegeben werden.

Umbau für die DHBW

Die daran anschliessenden 1000 Quadratmeter entlang der Südwestfassade werden seit Herbst 2023 von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Lörrach für ihren neu aufgebauten Studiengang Architektur genutzt. In enger Absprache mit Vitra, der DHBW und dem Büro von Álvaro Siza haben die Architekten Florian Stroh als Design Consultant und Christian Germadnik als Bauherrenvertreter einen zweigeschossigen Holzeinbau geplant und umgesetzt, der sich an die gebäudehohe, ebenfalls aus Holz bestehende Trennwand anlehnt, den abgetrennten Raumbereich untergliedert und die für die Architekturfakultät nötigen Räumlichkeiten bereitstellt.

Man betritt das Gebäude seitlich des Vitra Circle Store und gelangt zunächst in eine Halle, in der sich – gegenüber der eingebauten Kleinarchitektur für den Betriebsrat von Siza – eine breite hölzerne Treppe befindet. Diese kann für Vorlesungen der Architekturfakultät, aber auch für externe Veranstaltungen als Auditorium genutzt werden. Über die Treppe gelangt man zudem auf die Galerie, unter der sich ein auch ein als kleine Küche zu nutzender Aufenthaltsraum befindet.

Der zweigeschossige Einbau, eine Zangenkonstruktion mit Brettschichtholzträgern, setzt sich linkerhand jenseits einer der gebäudehohen, durchfensterten und wiederum hölzernen Trennwand fort. Dieser langgestreckte Raum dient als Arbeits- und Zeichensaal für die Studierenden, die hier an quergestellten, langgestreckten Tischen sitzen. Der bestehende Hartbeton-Industrieestrich des Bodens blieb erhalten und wurde nicht angetastet; Strom wird wie in einem Labor von abgehängten Kabeln bezogen.

Unter der Galerie wurden Werkstätten, Seminarräume und Sekretariat eingerichtet – also all jene Nutzungen, die mehr Intimität oder Lärmschutz erfordern und sich daher nicht in die Arbeitshalle integrieren liessen. Die gleiche Disposition wiederholt sich auf der mit ihrer Brüstung sich zur Halle hin öffnenden Galerie.

Der Einbau ist flexibel, minimalintensiv und lässt sich bei Nutzungsänderung demontieren, in seine Einzelteile zerlegen und an anderer Stelle rekonfigurieren. Damit handelt es sich gewissermassen um eine prototypische Revitalisierung, die auch an weiteren Stellen der Siza-Halle möglich ist. Bestehende Öffnungen lassen sich – wie mit dem Büro von Álvaro Siza abgesprochen – durch Türen ersetzen und mit Treppen oder Rampen kombinieren, um eine barrierefreie Zugänglichkeit zu gewähren. Bislang werden die übrigen Teile der Siza-Halle als Lager- und Logistikflächen extern vermietet

Schrittweise Öffnung des Firmengeländes

Seit dem 1. Oktober 2023 arbeiten 33 Bachelor-Studierende des neuen Studiengangs Architektur der DHBW auf dem Vitra Campus. Damit vollzieht sich ein weiterer Schritt der Öffnung des Firmengeländes, die mit der Eröffnung des Vitra Design Museums 1989 ihren Anfang genommen hat. Mit den regelmässigen Architekturführungen über das Gelände macht die Firma seither auch ihre Produktionsareale kontrolliert zugänglich und präsentiert und inszeniert ihre Produkte seit 2010 im VitraHaus von Herzog & de Meuron an der Nordecke des Campus.

Bildete der Nordbereich mit Vitra Design Museum und VitraHaus den eigentlichen Attraktor für das Publikum, so begann sich 2016 mit Eröffnung des Schaudepots von Herzog & de Meuron im Süden ein weiterer öffentlicher Bereich zu etablieren. Die Zurücksetzung des Zauns, der das Werksgelände umgibt, ermöglichte die öffentliche Nutzung der Fire Station als Veranstaltungsort und schuf auch die Grundlage für die jetzige externe Vermietung von Teilbereichen der Siza-Halle. Álvaro Siza hatte mit dem Entwurf der Álvaro-Siza-Promenade schon 2014 die Voraussetzung geschaffen, dass der nördliche und der südliche öffentliche Bereich des Campus fussläufig verbunden sind, ohne den Werksbetrieb zu stören.

Rückkehr der Landschaft

Die Achse von der Pforte zum Feuerwehrhaus ist für den Werksverkehr angesichts der weiter nach Westen verlegten logistischen Erschliessung nur noch von untergeordneter Bedeutung. Das eröffnet neue Möglichkeiten, das Leben auf dem Vitra Campus durch weitere soziale und kulturelle Aktivitäten zu bereichern – wofür die Umnutzung der Siza-Halle ein gutes Beispiel darstellt.

Ein weiteres Ziel ist es, den landschaftlichen Charakter des 23 Hektar messenden Areals zu stärken – was 2020 mit dem Garten von Piet Oudolf eingeleitet wurde. Ein vom belgischen Landschaftsarchitekten Bas Smets 2022 erarbeiteter Masterplan weist nach, dass 50 Prozent der Gesamtfläche mithilfe unterschiedlicher Strategien transformierbar sind. Grosse Teile der Strasseninfrastruktur können entsiegelt und bepflanzt werden, so dass sich das Gelände wieder mehr dem durch eine Gartenlandschaft geprägten Charakter anpasst, der hier herrschte, als die in Basel gegründete Firma Vitra nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Produktion in Weil am Rhein begann.

Daten und Fakten

Einbau für die DHBW Lörrach in der Produktionshalle von Álvaro Siza auf dem Vitra Campus, Weil am Rhein

Architekt des Gebäudes: Álvaro Siza, Portugal

Umnutzungskonzept und Bauherrenvertreter: Christian Germadnik, Logad GmbH

Design Consultant: Florian Stroh, Studio ne

Nutzervertreter: Christoph Geisel, DHBW und Bodo Schütte, DHBW

Nutzer: Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach, Studiengang Architektur

Standort: Vitra Campus, Weil am Rhein, Deutschland

Gesamtfläche Halle: 12'000 m²

Nutzfläche Einbau: 1'500 m²

Erstellungsjahr Gebäude: 1994

Erstellungsjahr Einbau: 2023

Holzkonstruktion: Brettsperr- und Brettschichtholz, Industriequalität

Heizung: Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung und Fernwärmebezug